



## Kooperationen mit regionalen Unternehmen und Hochschulen

Die Zusammenarbeit mit Fachleuten in Unternehmergeist-Projekten hilft bei der Professionalisierung der schulischen Projektarbeit und unterstützt die Schüler\*innen in hohem Maße in der Beruflichen Orientierung.

Die Kooperationspartner können fachliche Beratungen, Vorträge oder Workshops anbieten oder einen Besuch vor Ort organisieren. Die Möglichkeiten zur Gestaltung der Angebote für die Schüler\*innen und Lehrkräfte sind vielfältig, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- Schüler\*innen stellen ihre Geschäftsideen Wirtschaftsjuniorern vor und erhalten von ihnen Tipps zur Verbesserung der Ideen.
- Im Kreativlabor „Makerspace“ (offene Werkstatt) einer Hochschule entwickeln Schüler\*innen Prototypen mit Hilfe von 3D-Druckern, Lasercuttern und anderer Technik. Neben dem Makerspace lernen sie die Räumlichkeiten und Angebote der Hochschule kennen.
- Ein Buchhalter gibt Schüler\*innen, die eine Schülerfirma gründen wollen, eine Einführung in die Buchführung.
- Die Küchenchefin eines Hotels entwickelt gemeinsam mit Jugendlichen gesunde Snacks für das schulische Pausencafé, erprobt die zügige Zubereitung der Speisen und kalkuliert Preise für die neuen Angebote.

Fachleute leisten einen wichtigen Beitrag zur Berufs- und Studienorientierung. Die Schüler\*innen erhalten durch die Kooperationspartner Einblicke in die beruflichen Anforderungen einzelner Branchen, lernen Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten kennen oder erfahren Interessantes zur Unternehmensgründung und -führung.

Im Projekt „Schule mit Unternehmergeist“ wird die Zusammenarbeit zwischen Schulen und regional ansässigen Einrichtungen gezielt gefördert, da diese Einblicke in die berufliche Praxis für Schüler\*innen besonders wichtig sind. Neu ist ein nach Themen und Landkreisen geordneter Experten-Pool, der kontinuierlich wächst. Dort erhalten die Schulen einen Überblick, welche Expert\*innen in der Region sie zur Unterstützung anfragen können.

Werden Kooperationen langfristig geplant oder verstetigen sich, ist es sinnvoll, einen Kooperationsvertrag abzuschließen, um die Ziele der Zusammenarbeit und die Ansprechpartner festzuhalten.



Schüler\*innen kochen mit Profis

Die folgenden Auszüge aus Interviews mit verschiedenen Fachleuten aus dem Experten-Pool zeigen, warum diese die schulischen Aktivitäten für unterstützenswert halten:



### Merle Fuhr

befindet sich derzeit in einer Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau. Sie ist ehemalige Geschäftsführerin der Schülerfirma „Konditoria“ der Gesamtschule Peter Joseph Lenné Potsdam und unterstützt die Gründung von Schülerfirmen.

*Frau Fuhr, warum erklären Sie sich bereit, im Experten-Pool des Projekts „Schule mit Unternehmergeist“ mitzuarbeiten?*

*Ich hatte in meiner Schulzeit großes Glück, denn ich hatte einen sehr engagierten Lehrer, der uns dazu motiviert hat, unternehmerisches Handeln in Schülerfirmen auszuprobieren. Ich konnte sowohl in einer Arbeitsgemeinschaft als auch in einer unterrichtsbezogenen Schülerfirma viele Erfahrungen sammeln, die bis heute mein Leben prägen und mir vieles im Alltag und im Beruf erleichtern. Mein Lieblingsbeispiel ist, dass ich dadurch lernte, vor Menschen zu reden und zu präsentieren. Insgesamt habe ich viel Selbstbewusstsein gewonnen und natürlich auch Wissen.*

*In welcher Form profitieren Sie von der Zusammenarbeit?*

*Die Zusammenarbeit mit jungen Menschen ist immer inspirierend. Sie stellen Fragen, auf die man gar nicht mehr kommt. Außerdem kann ich meine Erfahrungen und mein Wissen mit anderen teilen und junge Menschen dazu ermutigen, zum Beispiel Entscheidungen zu treffen, nein zu sagen oder Aufgaben abzugeben. Das sind auch Dinge, die ich gelernt habe und immer noch lerne - früh damit anzufangen ist also sehr förderlich für einen selbst. Es ist also gar nicht so wichtig, worauf sich die Schülerfirma spezialisiert - die Grundlagen und Soft Skills bleiben gleich. Außerdem habe ich durch meine Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau gutes Fachwissen, das ich in einfacher Form weitergeben kann.*

*Welche Gründe sprechen aus Ihrer Sicht für eine Zusammenarbeit mit einer Schule?*

*Man lernt doch immer noch am besten voneinander, oder nicht? Ganz egal, wer wem etwas erklärt und wie alt die Beteiligten sind. Ich habe vieles in meiner Schülerfirmen-Zeit gelernt und das will ich niemandem vorenthalten. Solange die Schüler\*innen motiviert sind und Lust haben, etwas zu bewegen, ergibt sich der Rest von alleine.*